



Cellitinnen-Krankenhaus  
**St. Hildegardis**

**DKG**   
KREBSGESELLSCHAFT

Zertifiziertes  
Lungenkrebs  
Zentrum

**DKG**   
KREBSGESELLSCHAFT

Zertifiziertes  
Lungenkrebs  
Zentrum

Mesotheliomeinheit



# Gemeinsam gegen den Krebs

Lungenkrebszentrum  
St. Hildegardis Krankenhaus  
Köln-Lindenthal



### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

das zertifizierte Lungenkrebszentrum St. Hildegardis Krankenhaus Köln-Lindenthal ist ein Zusammenschluss von Spezialisten aus dem Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis und weiteren stationären und ambulanten Partner-einrichtungen. Gemeinsam setzen wir uns für die optimale Behandlung von Menschen mit Lungenkrebs ein – vom ersten Verdacht, über die Therapie bis zur Nachsorge.

Das Team des Lungenkrebszentrums St. Hildegardis Krankenhaus Köln-Lindenthal besteht aus Fachärzten, spezialisierten Pflegekräften und Therapeuten, Psychoonkologen sowie dem Sozialdienst. Kliniken und Niedergelassene Kooperationspartner arbeiten eng mit uns zusammen. Diese Bündelung von allen in der Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs relevanten Kompetenzen gibt Ihnen die Sicherheit einer Behandlung aus einer Hand. Alle beteiligten Spezialisten stimmen Ihre Therapie eng miteinander ab und stehen gemeinsam für die Qualität.

Neben modernen Behandlungs- und Operationsmethoden und reibungslos ineinandergreifenden Therapiebausteinen, steht für uns Ihre persönliche Betreuung und Begleitung im Fokus. Die Diagnose Krebs bringt viele Fragen, Ängste und Sorgen mit sich, mit denen unser Team Sie nicht allein lässt.

Neben Ihren behandelnden Ärzten stehen sowohl für Sie als auch für Ihre Angehörigen kompetente Gesprächspartner bereit, die Sie durch diese Zeit begleiten.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihre

**Prof. Dr. med. Erich Stoelben**

Leiter Lungenkrebszentrum

**Dr. med. Alexander Prickartz**

Stv. Leiter Lungenkrebszentrum

**PD Dr. med. Urte Sommerwerck**

Stv. Leiterin Lungenkrebszentrum

### Unsere Leistungen im Überblick

- Alle Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge
- Interdisziplinäre individuelle Therapien aus einer Hand
- Moderne, minimal-invasive Operationsverfahren
- Zweitmeinungen
- Großes Netzwerk von Spezialisten
- Palliative Begleitung und Behandlung
- Psychosoziale Betreuung für Patienten und Angehörige

## Was ist Lungenkrebs?

*Lungenkrebs ist eine der häufigsten Tumorerkrankungen in Deutschland und tritt meist in der zweiten Lebenshälfte auf. Lungenkrebs kann in allen Teilen der Lunge entstehen. Besonders häufig entsteht er im oberen Teil des Lungenflügels, da dieser Abschnitt schädigenden Substanzen stärker ausgesetzt, ist als der untere Lungenflügel. In der Regel entwickelt die Erkrankung sich in den Zellen der Bronchialschleimhaut oder der Lungenbläschen.*

In den meisten Fällen wird Lungenkrebs durch Rauchen und Passivrauchen ausgelöst (ca. 85 Prozent), seltener durch andere krebserregende Substanzen (Radon-Gas, natürlich vorkommend bzw. Umweltgifte, Gifte am Arbeitsplatz, z.B. Asbest oder natürliche Strahlung).

Während früher überwiegend Männer an Lungenkrebs erkrankten, hat sich durch die gestiegene Zahl rauchender Frauen auch die Anzahl der Lungenkrebserkrankungen bei Frauen erhöht.

Es gibt zwei große Gruppen von Lungenkrebs. Durch eine feingewebliche Untersuchung lassen sich die verschiedenen Lungenkrebsarten gut voneinander unterscheiden. Grob lässt sich zwischen den kleinzelligen (SCLC = Small Cell Lung Cancer) und den nicht-kleinzelligen (NSCLC = Non Small Cell Lung Cancer) Lungenkrebs unterscheiden.

Der kleinzellige Lungenkrebs (SCLC) macht lediglich 15 Prozent der Fälle aus und ist ein schnell wachsender Tumor, der in 85 Prozent der Fälle bei Diagnosestellung schon Tochtergeschwüre (Metastasen) gebildet hat.

Häufiger tritt allerdings das nicht-kleinzellige Lungenkarzinom auf. Dieser lässt sich durch verschiedenen pathologische und immunhistochemische Untersuchungen in weitere Untergruppen einteilen, z.B.:

- Plattenepithelkarzinom
- Adenokarzinom
- Großzelliges Karzinom

Im Anschluss an die Einteilung in die Gruppen können weitere Untersuchungen auf spezielle genetische Veränderungen durchgeführt werden. Dadurch lassen sich in den Karzinomen spezifische Veränderungen nachweisen, die für den individuellen Tumor typisch sind und für die Therapie genutzt werden können (Molekularpathologie).

## Vorbeugen

Es gibt keinen absoluten Schutz vor Lungenkrebs, da auch Menschen ohne spezifische Risikofaktoren an Lungenkrebs erkranken können. Aber der Lebensstil hat einen wesentlichen Einfluss auf das Risiko einer Krebserkrankung.

In jedem Fall soll man das Rauchen aufgeben und die Belastung durch schädliche Stäube vermeiden.

Ein wichtiger Faktor ist ein normales Gewicht und regelmäßige körperliche Belastung, Minimum 2 x 2 Stunden in der Woche.

Diese Maßnahmen können die Wahrscheinlichkeit einer Lungenkrebserkrankung deutlich verringern.

Im Falle einer bereits eingetretenen Erkrankung hilft das körperliche Training das Risiko von Komplikationen während der Therapie zu senken und verbessert die Heilungschancen.

Gewichtskontrolle und körperliches Training sind somit eine der wichtigsten Maßnahmen, die keine Risiken mit sich bringen, wenig kosten, jederzeit selbst durchgeführt werden können und einen sehr starken Effekt haben.

## Symptome

Erste Symptome eines Lungenkarzinoms können geänderte Hustensymptome und neu aufgetretene Luftnot sein. Blut im Auswurf, rasselnde Atemgeräusche sowie Schmerzen im Brustkorb sind weitere Symptome.

Gelenkschmerzen in den großen Gelenken und Knochen (Osteoarthropathie) sowie Verdickung der Fingerendglieder (Trommelschlegelfinger) können schon früh im Rahmen der Lungenkrebserkrankung auftreten.

Allgemeine Symptome wie Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust und Abneigung gegen gewisse Speisen sind Ausdruck einer fortgeschrittenen Erkrankung.

Da diese Anzeichen aber häufig Symptome harmloser Erkrankungen sind und sehr unspezifisch, wird Lungenkrebs oft erst spät erkannt.

Deshalb sollten weitere Untersuchungen veranlasst werden, wenn die o.g. Symptome länger als 4 Wochen andauern.

## Basis für die Therapieplanung

*Tumorerkrankungen der Lunge haben nur wenige spezifische Symptome und bleiben daher häufig lange unerkannt. Eine möglichst frühzeitige Diagnose der Erkrankung verbessert die Heilungschancen erheblich, daher ist bei einem vagen Verdacht eine schnelle und spezialisierte Abklärung wichtig.*

In unserem Lungenkrebszentrum steht Ihnen das gesamte Spektrum moderner Diagnostik bei Verdacht auf Lungenkrebs zur Verfügung. Bei einem ersten Verdacht wird meist auf so genannte bildgebende Verfahren zurückgegriffen. Mit einer Untersuchung im Computertomographen (CT) können Veränderungen in der Lunge sichtbar gemacht werden, die im Anschluss genauer untersucht werden. Eine Bronchoskopie (Lungenspiegelung) ermöglicht anschließend die Untersuchung der Lunge von innen bei der auch Gewebeprobe entnommen werden.

Bestätigt sich der Verdacht auf eine Tumorerkrankung in der Lunge, müssen weitere Untersuchungen über die Ausbreitung des Tumors gemacht werden: MRT vom Kopf, PET-CT, evtl. Ultraschall, Spiegelung der Brusthöhle (Thorakoskopie) oder andere spezielle Untersuchungen.

## Pathologie

Durch eine feingewebliche Untersuchung wird der Tumor gesichert, da in den Röntgenaufnahmen nicht immer zwischen einer Entzündung und einem Tumor unterschieden werden kann. Hinzu kommt, dass der Pathologe von detaillierten Informationen über den Tumor bis hin zu genetischen Veränderungen (Molekularpathologie) alles erkennen kann. Diese Informationen sind sehr wichtig, weshalb immer eine ausreichende Menge an Tumorgewebe gewonnen werden muss. Aufgrund der aufwändigen Techniken der Gewebeuntersuchung kann das Ergebnis bis zu zwei Wochen dauern. Die Ergebnisse der feingeweblichen und genetischen Untersuchungen haben eine sehr große Bedeutung für die Durchführung der Therapie und werden deshalb auch in der Tumorkonferenz im Detail besprochen.

### Unser diagnostisches Leistungsspektrum im Überblick

- Moderne Lungenfunktionsprüfungen
- Computertomographien (CT)
- Positronen-Emissions-Tomographie (PET)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Starre und flexible Bronchoskopie
- Endobronchialer Ultraschall (EBUS)
- Bronchus- und Lungenbiopsien
- Sonographien der Lunge und des Thorax
- Video-Thorakoskopie und -Mediastinoskopie
- Pathologie und Molekularpathologie



nation mit einer medikamentösen Behandlung, soll dieses Ziel erreichen.

Für Menschen, deren Krebserkrankung nicht heilbar ist, erarbeiten wir gemeinsam palliative Behandlungskonzepte, die ein möglichst symptomreduziertes Leben mit der Erkrankung ermöglichen.

## Therapie

*Die Entscheidung, ob eine Operation, Bestrahlung oder eine medikamentöse Therapie erforderlich ist, wird aufgrund der Tumorart und der Ausdehnung sowie der medizinischen Vorgeschichte des Patienten getroffen.*

Diese wichtige Empfehlung erfolgt für jeden einzelnen Patienten individuell nach Beschluss der interdisziplinären Tumorkonferenz des Lungenkrebszentrums. Der Allgemeinzustand des Patienten und seine Wünsche werden hierbei ebenfalls berücksichtigt, um die bestmögliche Therapieoption zu finden.

Es wird immer das Ziel angestrebt, den Patienten durch die Behandlung zu heilen bzw. die Zeit ohne Tumor so lange wie möglich zu gestalten. Die lokale Behandlung des Tumors durch Operation oder Bestrahlung, oft in Kombi-

### Unser Behandlungsspektrum im Überblick

- Interdisziplinäre und multimodale Therapiekonzepte aus einer Hand
- Interventionelle Bronchologie mit Laser und Stent
- Moderne, minimal-invasive Operations-Verfahren
- Lungengewebe erhaltende Operationstechniken
- Moderne hochpräzise gewebeschonende Strahlentherapie
- Chemotherapie
- Immuntherapie
- Personalisierte Therapie (TKI)

## Operationen zur Diagnostik und Therapie des Lungenkrebses

*Durch die große Erfahrung und Kompetenz des Teams der Thoraxklinik Köln kann das gesamte Spektrum für Operationen des Brustraums in höchster Qualität angeboten werden, von einem minimal-invasiven Eingriff bis zur großen Operation mit Entfernung eines Lungenflügels. Operiert wird so schonend wie möglich und so sicher wie nötig. Das Ziel der Operation ist immer eine komplette Entfernung des Tumors.*

Bei ca. 25 Prozent der Patienten ist eine Vorbehandlung (Chemotherapie, Immuntherapie, Strahlentherapie, TKI) notwendig, um eine Verkleinerung des Tumors zu erreichen und eine Operation zu ermöglichen. Wenn machbar, werden minimal-invasive Verfahren eingesetzt. Die videoassistierte Thoraxchirurgie (VATS), auch „Schlüssellochtechnik“ genannt, ist eine Methode, mit der gutartige Rundherde der Lunge und Frühstadien des Lungenkrebses ohne großen Schnitt entfernt werden können. Über 2 bis 3 kleine Hautschnitte wird eine Videokamera mit verschiedenen Instrumenten in den Brustkorb eingeführt.

Durch komplex geplante Operationen können Lungentumore verschiedener Ausdehnung mit Erhaltung von Lungengewebe behandelt werden (Manschettenresektion). Das vermeidet die komplette Entfernung eines Lungenflügels (Pneumonektomie). Eventuell ist nach einer Operation eine weitere Behandlung notwendig, um zu vermeiden, dass der Tumor an anderer Stelle im Körper wieder auftritt. Diese Entscheidung wird nach der Untersuchung des Operationspräparates durch den Pathologen in der Tumorkonferenz getroffen. Bei der Entlassung erhält der Patient einen Ambulanz Termin, um das Ergebnis der Operation bzw. der Tumorkonferenz zu besprechen.



## Onkologie

*Die Entscheidung, ob eine systemische Therapie (Chemotherapie, Antikörpertherapie, Tyrosinkinaseinhibitoren), eine Immuntherapie oder sogar eine Kombination beider Methoden erforderlich ist, wird aufgrund der Tumorart und der Ausdehnung sowie der medizinischen Vorgeschichte des Patienten gemeinsam getroffen.*

Diese wichtige Empfehlung erfolgt für jeden einzelnen Patienten individuell nach Besprechung der interdisziplinären Tumorkonferenz des Lungenkrebszentrums. Zur Besprechung der Diagnose und zur Planung der Therapie ist es sinnvoll, von einem Angehörigen zur Unterstützung begleitet zu werden.

Die Therapie wird in den meisten Fällen ambulant durchgeführt. Ist dies aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, besteht die Möglichkeit zur stationären Aufnahme.

Die medikamentöse Behandlung kann auf vielfältige Weise erfolgen (als Infusion oder Tabletten) und verfolgt unterschiedliche Ziele:

- vor einer Operation zur Tumerverkleinerung
- nach einer Operation um das Risiko eines Rückfalls zu verringern
- in Kombination mit einer Strahlenbehandlung zur gegenseitigen Verstärkung des Effektes auf den Tumor

Ist die Krebserkrankung soweit fortgeschritten, dass eine Heilung nicht mehr möglich ist, spricht man von einer palliativen Situation. Auch hier stehen verschiedene Therapieoptionen zur Verfügung, die den Tumor teilweise jahrelang kontrollieren können bei guter Lebensqualität.

Die **Immuntherapie** setzt den Körper und die Zellen seines Immunsystems (Abwehrsystem) in die Lage, die Tumorzellen anzugreifen und zu vernichten. Hierbei handelt es sich heute um die stärkste medikamentöse Waffe zur Behandlung des Lungenkrebses. Nebenwirkungen der Immuntherapie entstehen aus einer überschießenden Reaktion des Immunsystems, die sich an jedem Organ abspielen kann und als Autoimmunerkrankung bezeichnet wird.

Eine **gezielte Therapie** (Tyrosinkinaseinhibitoren) eines Tumors ist möglich, wenn in den Tumorgenen ein bestimmter Fehler entdeckt wird (Molekularpathologie), der durch ein Medikament punktgenau behandelt werden kann. Diese Behandlung mit Tabletten ist besonders oft geeignet für Nichtraucher. Vorteil der Therapie ist die geringe Rate an Nebenwirkungen bei einem hohen Wirkungsgrad.





Die **Chemotherapie** als bekannteste Form der medikamentösen Tumorbehandlung stellt weiterhin eine wichtige Therapie dar. Sie bremst oder stoppt das Wachstum von Zellen, die sich schnell vermehren, wie bei bösartigen Tumoren. Da sich auch gesunde Zellen wie die bei der Blutbildung oder in der Haut bzw. Schleimhaut rasch vermehren, leiden diese Organe bei der Chemotherapie mit. Die Nebenwirkungen der Chemotherapie können heute effektiv behandelt werden, so dass in der Regel eine ambulante Betreuung möglich ist.

Auch unterstützende medikamentöse Therapien zum Beispiel zum Schutz der Knochen bei Knochenmetastasen stehen uns zur Verfügung.

Während der notwendigen Therapie werden Sie selbstverständlich medizinisch unterstützt. Wir möchten jedoch auch die Lebensqualität erhalten und legen daher Wert auf die individuelle Beschwerdekontrolle und Linderung der Beschwerden. Häufige Symptome sind Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schmerzen, Fatigue (chronisches Erschöpfungs-Syndrom) und Depressionen.

## Strahlentherapie

*Das Leistungsspektrum umfasst die Bestrahlung von Tumorerkrankungen. Wir bieten alle modernen Therapieverfahren der Radioonkologie an.*

Die Strahlentherapie kann alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie (üblich) verabreicht werden. Zum Teil wird die Strahlentherapie vor oder nach einer Operation eingesetzt.

Präzisionsbestrahlung: Stereotaktische Behandlungen werden bei kleinen Tumoren der Lunge und Hirnmetastasen sowie Metastasen in anderen Organen durchgeführt. Dadurch kann eine Operation vermieden werden, wenn eine Operation wegen schweren Allgemeinerkrankungen zu risikoreich ist oder der Patient nicht operiert werden möchte.

Die Strahlentherapie bietet somit ein breites Spektrum radiotherapeutischer Behandlungsoptionen.

Durch die enge Kooperation mit der Thoraxklinik und der Onkologie bieten wir den Patienten die Möglichkeit einer bestmöglichen onkologischen Behandlung in einem Zentrum.

In der Regel erfolgt die Bestrahlung ambulant. Sollte eine ambulante Therapie nicht möglich sein, ist auch eine stationäre Behandlung möglich.

## Begleitung, Beratung, Unterstützung

*Neben einer spezialisierten und individuellen medizinischen Behandlung und Pflege, sind begleitende und unterstützende Angebote für Sie und Ihre Angehörigen ein wichtiger Baustein unseres Konzeptes.*

Begleitende Therapien unterstützen Sie dabei, mit der Diagnose Krebs bestmöglich umgehen zu können, die Begleiterscheinungen der Therapie gut zu verarbeiten und Ihnen das Leben mit der Erkrankung so beschwerdearm wie möglich zu gestalten. Dabei sind physische und psychische Aspekte gleichermaßen wichtig; kompetente Fachkräfte unterstützen Sie auf Ihrem Weg durch Ihre Therapie. Dazu gehören beispielsweise Atmungs- und Physiotherapeuten, Psychoonkologen, die onkologische Pflege und Sozialarbeiter.

Die medizinische Trainingstherapie vor und nach der Operation hilft Ihnen, die Operation gut zu überstehen und anschließend schnell wieder fit für den Alltag zu werden.

Die Palliativstation im Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis und Kooperationspartner für die spezialisierte ambulante Palliativbetreuung im häuslichen Umfeld unterstützen Patienten mit einer unheilbaren Krebserkrankung.



### **Psychoonkologie**

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Rana Kruse  
rkruse@sthildegardis.de



### **Onkologische Pflege**

Birgit Polly  
bpolly@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8258

### **Unsere Angebote im Überblick**

- Begleitung durch Psychoonkologen, Onkologische Pflegekräfte und Seelsorger
- Beratung in sozialrechtlichen Fragen durch den Sozialdienst
- Atmungstherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Ernährungsberatung und medizinische Trainingstherapie
- Schmerztherapie
- Palliative Betreuung auf der Palliativstation, palliative Mitbetreuung, spezialisierte ambulante Palliativversorgung
- Angebote zur Tabakentwöhnung und zur Raucherberatung (siehe Flyer Tabakentwöhnung)
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen
- Gesprächskreis für Betroffene und Angehörige

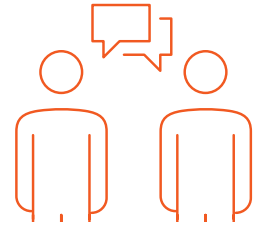
### **Gesprächskreis für Betroffene und Angehörige**

Die Diagnose Lungenkrebs stellt Betroffene und Angehörige vor viele Fragen und Sorgen - sowohl im Moment der Diagnose als auch im Laufe der Therapie. Der Austausch mit anderen Betroffenen kann dann eine wertvolle Unterstützung sein.

In einem geschützten Rahmen bieten wir daher regelmäßig einen moderierten Gesprächskreis für Betroffene und Angehörige an. Hier haben sie die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, ihre persönlichen Fragen und Sorgen mit anderen Menschen in ähnlicher Situation zu besprechen und auch auch in ganz konkreten Fragen Hilfestellung durch die Erfahrungen anderer Betroffener zu bekommen.

Die Termine und weitere Informationen finden Sie unter [www.hildegardis-krankenhaus.de/lungenkrebszentrum/gespraechskreis-fuer-betroffene](http://www.hildegardis-krankenhaus.de/lungenkrebszentrum/gespraechskreis-fuer-betroffene)

# Das Team des Lungenkrebszentrums St. Hildegardis Krankenhaus Köln-Lindenthal



## Leitung des Lungenkrebszentrums

### Leiter des Lungenkrebszentrums

#### **Prof. Dr. med. Erich Stoelben**

Chefarzt Thoraxklinik Köln  
Thoraxchirurgie  
Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

### Stv. Leiter des Lungenkrebszentrums

#### **Dr. med. Alexander Prickartz**

Chefarzt Thoraxklinik Köln  
Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin,  
Palliativmedizin  
Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

### Stv. Leiterin des Lungenkrebszentrums

#### **PD Dr. med. Urte Sommerwerck**

Chefärztin Pneumologie, Allergologie,  
Schlaf- und Beatmungsmedizin  
Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der  
Augustinerinnen

## Koordinator des Lungenkrebszentrum

### **Dr. med. Markus Sobotka**

Oberarzt Thoraxklinik Köln  
Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin,  
Palliativmedizin  
Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

**Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!**

## Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis Thoraxklinik Köln

### **Pneumologie**

Telefon: 0221 4003-171  
Telefax: 0221 4003-275  
thoraxklinikkoeln@sthildegardis.de

### **Thoraxchirurgie**

Telefon: 0221 4003-207  
Telefax: 0221 4003-208  
thoraxklinikkoeln@sthildegardis.de

### **Hotline nur für Ärzte:**

Pneumologie: 0221 4003-8787  
Thoraxchirurgie: 0221 4003-8300

[www.hildegardis-krankenhaus.de/medizin-pflege/  
thoraxklinik](http://www.hildegardis-krankenhaus.de/medizin-pflege/thoraxklinik)

## Med. Dokumentationsassistentin

### Gül Demircan

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
gdemircan@sthildegardis.de

## Qualitätsmanagement

### Lilian Zweyer

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
lzweyer@sthildegardis.de  
www.hildegardis-krankenhaus.de/ueber-uns/  
qualitaets-und-risikomanagement

## Hauptbehandlungspartner

### Onkologie

#### PIOH-Praxis internistischer Onkologie und Hämatologie (mehrere Standorte)

Kölner Straße 9, 50226 Frechen  
Telefon: 02234 99959-0  
www.pioh.de

#### MVZ für Hämatologie und Onkologie Köln

Am Sachsenring GmbH  
Prof. Schmitz, Dr. Steinmetz, Dr. Weber, Dr. Galkin  
Sachsenring 69, 50677 Köln  
Telefon: 0221 931822-0  
www.onkologie-koeln.de

#### Onkologie MVZ Praxis für Onkologie

St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind  
Werthmannstraße 1, 50935 Köln  
Telefon: 0221 4677-2155  
www.hohenlind.de/medizin-und-pflege/zentren/  
mvz-hohenlind/onkologie-mvz/

## Strahlentherapie

### CDT-WEST Centrum für Diagnostik und Therapie

Krankenhausstraße 4 a, 50226 Frechen,  
Telefon: 02234 277750  
Graseggerstraße 105, 50737 Köln  
Telefon 0221 8882-8970  
www.cdt-west.de

### MVZ CDT Strahleninstitut GmbH Centrum für Diagnostik und Therapie

Turiner Straße 2, 50668 Köln  
Telefon: 0221 99502-100  
www.strahleninstitut.de

## Pathologie

### Institut für Pathologie und Zytologie

PD Dr. med. Walter Mellin, Dr. med. Bernd Melzer  
Fachärzte für Pathologie  
Weyertal 76, 50931 Köln  
Telefon: 0221 4309270  
www.patho-zyto-koeln.de

## Radiologie

### Diagnostische und interventionelle Radiologie

#### Dr. med. Sascha Hammerschlag

Facharzt für diagnostische Radiologie  
Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
Telefon: 0221 4003-252  
www.hildegardis-krankenhaus.de/medizin-pflege/  
radiologie

## Behandlungspartner

### Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

Cellitinnen Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen  
Jakobstraße 27-31, 50678 Köln  
sreuss@severinskloesterchen.de  
Telefon: 0221 3308-1343

### Atmungstherapie

#### Fin Schätzer

Cellitinnen Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
fschaetzer@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8767

### Krankenhausseelsorge

#### Pater Juan Carlos Pacheco O.P

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
jpachecoceballos@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8200

### Onkologische Pflege

#### Birgit Polly

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
bpolly@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8258

### Pflege im Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

#### Pflegedirektorin Nicole Dörken-Anhuth

Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
ndoerken-anhuth@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8116

### Palliativversorgung stationär, Palliativstation Christophorus

#### Pflegerische Leitung Maria Badovska

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
mbadovska@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-8235 oder 8239

### Therapie- und Gesundheitszentrum Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und Sporttherapie

#### Markus Höveler

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
mhoeveler@severinskloesterchen.de  
Telefon: 0221 4003-8080

### Psychoonkologie

#### Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Rana Kruse

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
rkruse@sthildegardis.de

### Schmerztherapie

#### Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie

#### Chefarzt Dr. med. Ingo Müllers

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
imuellers@sthildegardis.de  
Telefon: 0221 4003-261

### Case-Management/Sozialdienst

#### Isranur Köklüce und Anke Brachmann

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis  
Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln  
ikoekluece@sthildegardis.de  
abrachmann@sthildegardis.de

## **Tabakentwöhnung, Raucherberatung**

**Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Rana Kruse**

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln

rkruise@sthildegardis.de

## **Hospize**

**Hospiz St. Hedwig Rondorf**

Am Höfchen 16, 50997 Köln

Telefon: 02203 3691-13101

<https://hak-online.de/hospiz-st-hedwig-rondorf/>

**St. Katharinen-Hospiz Frechen**

Krankenhausstraße 2, 50226 Frechen

Telefon: 02234 276710

info@hospiz-frechen.de

[www.st-katharinen-hospiz.de](http://www.st-katharinen-hospiz.de)

## **Nuklearmedizin**

**MVZ Medizin Center Bonn GmbH**

Münsterstraße 20, 53111 Bonn

Telefon: 0228 9081-100

info@mcbonn.de

[www.mcbonn.de](http://www.mcbonn.de)

## **Sozialdienst – Nationales Netzwerk**

### **Genomische Medizin (nNGM)**

**Universitätsklinikum Regensburg**

**Institut für Pathologie – Universität Regensburg**

Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

<https://nngm.de/netzwerkzentren/zentrum-regensburg/>

## **Palliativversorgung ambulant**

**SAPV-Team NoPaiN GmbH**

Arnikastraße 2, 50226 Frechen

Telefon: 02234 9512644

[www.sapv-team-nopain.de](http://www.sapv-team-nopain.de)

**Palliativteam SAPV RheinErft GmbH**

Königstraße 33, 50321 Brühl

Telefon: 02232 9499922

[www.palliativteam-rheinerft.de](http://www.palliativteam-rheinerft.de)

## Anfahrt

### Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

Bachemer Straße 29-31

50931 Köln-Lindenthal



## Kontakt

Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis

Sekretariat Thoraxklinik

Telefon: 0221 4003-207 oder -171

[www.hildegardis-krankenhaus.de](http://www.hildegardis-krankenhaus.de)